

Schaan, den 16. Oktober 2007

MEDIENMITTEILUNG

Verein ISL bemüht sich bei der FIS um ein Tour de Ski Langlauf Event in Vaduz

Nachdem der Verein Internationaler Sport in Liechtenstein (ISL) zwei Mal mit Erfolg den First Advisory City Sprint in Mauren veranstaltete, nahm der Vorstand des Vereins mit dem Internationalen Skiverband FIS Kontakt hinsichtlich eines Rennens im Rahmen der Tour de Ski in Vaduz auf. Die FIS zeigt sich sehr interessiert, Liechtenstein mit Vaduz in den Tour de Ski Kalender aufzunehmen.

Der Verein Internationaler Sport in Liechtenstein (ISL) hat sich zum Ziel gesetzt, auf dem Staatsgebiet Liechtensteins Sportveranstaltungen von Weltklasse zu organisieren und zu veranstalten. Damit möchte der Verein einen Beitrag zum Image Liechtensteins im Ausland leisten. Hinsichtlich dieses Zwecks nahm der Vorstand des Vereins ISL mit dem Internationalen Skiverband FIS Kontakt hinsichtlich der Möglichkeit eines nordischen Rennens im Rahmen der Tour de Ski in Liechtenstein auf. Zwei Mal besuchte Jürg Capol, Direktor Nordisch der FIS, unser Land, um mit dem Vorstand des Vereins ISL dieses Vorhaben näher zu besprechen. Die FIS zeigt sich sehr interessiert, den Standort Liechtenstein mit Vaduz in den Tour de Ski Kalender 2008/09 oder 2009/10 aufzunehmen, zumal ein Streckenverlauf gefunden werden konnte, welcher ideal in das Tour de Ski Konzept der FIS passen würde.

Renn- und Streckenverlauf

Das Langlauf-Rennen soll als Einzelbergzeitlauf im klassischen Stil konzipiert sein. Der Start ist im Zentrum von Vaduz geplant, über Altenbach, Mitteldorf, Kasperigasse zum Roten Haus und dann zum Zielbereich, welches in der Mareestrasse in der Höhe des Park-Hotels Sonnenhof vorgesehen ist. Jede Athletin und jeder Athlet hat diesen Berglauf einmal zu bewältigen, die Zeitschnellsten werden die Gewinner sein. Falls Vaduz in den Tour de Ski Kalender 2008/09 aufgenommen wird, werden diese Rennen entweder am 27. Dezember 2008 oder am 1. oder 2. Januar 2009 stattfinden. „Die Chance, dass in Liechtenstein in der Saison 2008/09 ein Rennen zur Tour de Ski zur Austragung gelangt, stehen gemäss Aussage der FIS momentan bei 50 Prozent. Die definitive Vergabe erfolgt im Februar 2008, dann wissen wir mehr. Wir sind guter Dinge, dass es klappt. Wenn wir nicht für die Saison 2008/09 das Rennen zugesprochen erhalten, sind wir zuversichtlich, dass wir in der Saison 2009/10 für dieses Rennen berücksichtigt werden“, wie ISL-Präsident Alexander Batliner betont.

Ökologischer Aspekt

Der Verein ISL hat sich auch den ökologischen Aspekt hinsichtlich der Diskussion um den letzten First Advisory City Sprints in Mauren zu Herzen genommen und möchte dementsprechend handeln. Dass dieses Rennen im klassischen Stil durchgeführt werden soll, ist auf Wunsch des Vereins ISL erfolgt, da dadurch viel weniger Schnee und dadurch auch weniger Wasser benötigt wird. Dass Kunstschnee keinerlei Chemikalien oder Salz enthält, versteht sich von selbst, womit es sich ausschliesslich um gefrorenes Wasser handelt und somit dieser Schnee beim Schmelzen keine Umweltbelastung darstellt. Es wird davon ausgegangen, dass für die rund 1300 m³ Schnee rund 1'000 m³ Liter Wasser benötigt werden. Der Transport des Schnees würde rund 30 LKW-Fahrten generieren. Damit müssen also bei 5km Transportweg rund 150km zurückgelegt werden. Alexander Batliner betont hierzu: „Diese Zahlen müssen im Verhältnis gesehen werden. Wir würden weniger als einen Tagesverbrauch an Wasser aller Bewohner von Vaduz benötigen. Hierbei ist der Wasserverbrauch von Industrie, Gewerbe und Gastronomie von Vaduz noch nicht berücksichtigt. Zudem verbraucht eine einzelne Dorfbrunnenanlage mit Trinkwasserqualität in Vaduz pro Jahr mehr Trinkwasser, als wir für dieses Langlaufrennen benötigen. Auch der Transportweg muss im Verhältnis gesehen werden. Ein Liter Mineralwasser, der von Basel nach Vaduz transportiert wird, legt einen längeren Weg zurück, als wir für den Schneetransport benötigen. Wenn man die Zahlen in einen fairen Vergleich stellt, zeigt sich, dass der Verbrauch an Wasser und Strom nicht allzu hoch ist, auch wenn die absoluten Zahlen mehr vermuten lassen.“

Beitrag zum Image

Durch ein Rennen zur Tour de Ski in Liechtenstein würde unserem Land weltweite Aufmerksamkeit zukommen. In rund 17 Ländern live oder zeitversetzt würden Bilder von Vaduz ausgestrahlt. Zudem berichtet Eurosport live von der Tour de Ski, was darüber hinaus eine Verbreitung in allen Staaten Europas garantiert. Des Weiteren wären Bilder von Vaduz in den USA, Japan und Russland zu sehen. Insgesamt darf - in Anlehnung an die Mediadaten der Saison 2006/07 - mit einer weltweiten kumulierten Übertragungsdauer des Rennens in Vaduz von weit mehr als 24 Stunden gerechnet werden. Die Gesamtreichweite der Tour de Ski 2006/07 betrug 238 Millionen Menschen.

Partner LSV

Der Verein ISL führte auch Gespräche mit dem Liechtensteinischen Skiverband LSV, zumal die FIS grundsätzlich solche Veranstaltungen nur an die nationalen Verbände vergibt. Der LSV steht hinter dem Vorhaben eines Tour de Ski Rennens in Vaduz und wird das Patronat übernehmen. Der LSV ist überzeugt, dass ein solches Rennen nicht nur einen grossen Beitrag zum Image unseres Landes im Ausland leistet, sondern auch dem nordischen Skisport in Liechtenstein einen Schub gibt. Von Seiten des LSV wird Chef Nordisch Anton Frommelt in einem etwaigen Organisationskomitee Einsitz nehmen.

2008 kein City Sprint in Mauren

Der Verein ISL wird kommenden Winter keinen First Advisory City Sprint in Mauren veranstalten. Dies deshalb, weil kein ideales Datum gefunden werden konnte. „Die FIS hat den nordischen Weltcupkalender umgestellt. Die Rennen in Davos, an welche wir uns mit dem Sprint in Mauren jeweils anlehnten, finden neu bereits anfangs Dezember statt. Zudem finden um das Datum des City Sprints in Mauren von Ende Januar anfangs Februar die Weltcuprennen in den USA und in Kanada statt. Deshalb fanden wir keinen Termin, an welchem der Sprint in Mauren Sinn gemacht hätte, weshalb der Vorstand des Vereins ISL beschloss, in der Saison 2007/08 keinen First Advisory City Sprint in Mauren zu veranstalten“, so ISL-Präsident Alexander Batliner.